

Erfolg für „Kaffee anne Bude“

BO-Marketing zeichnet ambitionierte Projekte in den Stadtteilen aus. Festival und Flüchtlingszeitung werden gefördert. Neue Bewerbungen bis 6. November

Von Nathanael Ullmann

Nord. Bereits zum zehnten Mal schreibt Bochum Marketing den Stadtteilwettbewerb aus. Damit sollen Projekte, die das Leben in den Stadtteilen ordentlich in Schwung bringen, gefördert werden. 15 000 Euro stehen dafür zur Verfügung.

Auch im Vorjahr gab es im Bochumer Norden einige Projekte, die davon profitierten. So zum Beispiel das Graffiti-Festival „Wright - Urban Art Festival“, das noch bis heute (27.) stattfindet, mit 2700 Euro. Fünf Wände in Bochum werden im Rahmen dieses Festivals neu gestaltet. Ein weiterer Höhepunkt der Festivität ist der Transurban-Container vor dem Schauspielhaus, in dem Interessierte mit den Künstlern ins Gespräch kommen können.

Schwätzchen beim Brötchen

Zum Selbstläufer hat sich „Kaffee anne Bude“ am Gerther Marktgarten entwickelt. Beim Samstagsmarkt schenken die Jugendlichen Geena Dworak und Astrid Richter im ehemaligen Kiosk Kaffee aus, verteilen Brötchen und Kuchen. Vor allem als Treffpunkt wird die neue Initiative von den Gerthern geschätzt. „Ich treffe nette Leute und es entstehen viele schöne Gespräche“, so erzählt Stammgast Margret Christmann. Bochum Marketing fördert das Projekt mit 2420 Euro.

„Ich treffe nette Leute und es entstehen viele schöne Gespräche.“

Margret Christmann ist Stammgast bei „Kaffee anne Bude“ in Gerthe.

Ebenfalls in Gerthe konnte sich das Seniorenbüro Nord/Quartierstreff 55+ über einen Preis freuen. Hier sollte ursprünglich eine „Bibliothek der Dinge“ entstehen. Menschen hätten sich Alltagsgegenstände wie Bohrer oder Campingkocher ausleihen können. Doch



Ein schöner Treffpunkt mitten in Gerthe ist „Kaffee anne Bude“ geworden. Geena Dworak und Astrid Richter kümmern sich um das Wohl ihrer Gäste, die die lockeren Plaudereien am Marktgarten zu schätzen wissen.

FOTO: WICHO HERRMANN



Preiswürdig: (v.l.) Issam Al Najm, Dorte Huneke-Nollmann, Nahed El Essa und Rashed Alalej von der Zeitung „Neu in Deutschland“.

FOTO: INGO OTTO

zur Realisierung kam es bislang nicht – aus Mangel an Personal.

Dorte Huneke-Nollmann, Initiatorin der Flüchtlingszeitung „Neu in Deutschland“, bewarb sich im Westend erfolgreich um die Förderung einer Sonderausgabe. Darin

sollen nur weibliche Flüchtlinge zu Wort kommen. Der Hintergrund: „Am Anfang hatten wir nur wenige Frauen in unserer Redaktion“, erinnert sie sich. Mit dem Sonderheft soll ihnen ein Sprachrohr gegeben werden. Die Sonderausgabe soll

bis Ende des Jahres fertig sein – und wird von BO-Marketing mit 2000 Euro gefördert.

Bewerben kann sich beim Stadtteilwettbewerb jeder: Privatpersonen, Werbe-, Stadtteil-, Künstler- und Arbeitsgemeinschaften sowie Vereine. Wichtig ist, dass ein 50-prozentiger Eigenanteil an den veranschlagten Projektkosten nachgewiesen werden kann.

Über die Förderungen entscheidet eine Jury: bestehend aus dem Handelsverband NRW Ruhr-Lippe, den Bezirksbürgermeistern sowie BO-Marketing.

Projektanträge können noch bis Montag, 6. November, bei BO-Marketing, Huestraße 21-23, eingereicht werden. Oder eine Mail an kreckel@bochum-marketing.de.

Informationen: www.bochum-stadtteilwettbewerb.de